



Filmförderungsinstitution der Länder seit 1951  
Schloss Biebrich  
Rheingaustraße 140  
65203 Wiesbaden

Redaktion: 06 11 / 96 60 04-0  
Fax: 06 11 / 96 60 04-11  
eMail: [film@fbw-filmbewertung.com](mailto:film@fbw-filmbewertung.com)  
Website: [www.fbw-filmbewertung.com](http://www.fbw-filmbewertung.com)

### **Pressemitteilung: FBW-Prädikate aktuell**

Direktorin: Bettina Buchler  
Redaktion: Kathrin Zeitz

#### **Sitzung 1279**

### **Prädikat besonders wertvoll**

#### **Her – A Spike Jonze Love Story**

Spielfilm, Tragikomödie. USA 2013.  
Filmstart: 27.03.2014

Theodore ist erfolgreich in seinem Beruf. Wie kaum ein anderer schreibt er einfühlsame handgeschriebene Briefe im Auftrag anderer, voller Liebe, Wärme und Zuneigung. Doch privat hat ihn das Glück verlassen. Die Scheidungspapiere liegen auf dem Tisch, eine neue Liebe scheint nicht in Sicht. Eines Tages installiert Theodore bei sich das personalisierte Computersystem OS. In „Samantha“ findet er eine verständnisvolle ZuhörerIn, die Witz, Charme und Intuition besitzt und auf ihn eingeht. Und bald schon ist Samantha mehr für Theodore als nur die Stimme aus dem Computer. Die Grundidee des Films klingt aberwitzig und futuristisch: Eine Liebesgeschichte zwischen Mensch und Maschine. Doch obwohl der Film von Spike Jonze in der Zukunft spielt, sind wir schon heute, mit der Kommunikation fern vom persönlichen zwischenmenschlichen Kontakt, gar nicht so weit davon entfernt. Und doch setzt der Film ganz auf Gefühl: Ganz zart entwickelt sich diese ungewöhnliche Liebesgeschichte zwischen Theodore und Samantha (im Original von Scarlett Johansson gesprochen), die das herausragende Drehbuch von Jonze selbst immer wieder mit kleinen Gags auflockert und vielen dramaturgisch geschickt gesetzten Wendungen versieht. Joaquin Phoenix meistert dabei eine unglaubliche Aufgabe. Er spielt große Teile des Films nur mit einer Stimme im Ohr und es gelingt ihm dennoch, Gefühle von Verliebtheit, Zuneigung und Sehnsucht glaubhaft zu übermitteln. Die Musik, immer passend zur Stimmung, und die perfekt inszenierte Bildsprache spielen eine weitere wichtige Rolle in der Annäherung der Beiden. Spike Jonze widmet sich der Liebe in all ihren Facetten. Ob sie vergangen ist, freundschaftlich, romantisch oder vergebens. All dies macht HER zu einem so wahrhaftigen, ehrlichen und tief berührenden Film über das Wesen der Liebe. In welcher Form auch immer.

#### **Nymphomaniac 2**

Spielfilm, Drama. Deutschland, Frankreich, Schweden, Dänemark 2014  
Filmstart: 03.04.2014

Nachdem die Nymphomaniacin Joe ihrem geduldigen Zuhörer Seligman bereits fünf Kapitel aus ihrem Leben erzählt hat, fehlen nun noch drei. Und so berichtet sie von dem Erkennen ihrer Sucht, erzählt, wie sie sich dagegen wehrte, wie sie kämpfte und litt, bis sie erkannte, dass sie nun einmal so ist, wie sie ist. Und dass sich daraus sogar Profit schlagen lassen kann. Bis eines Tages eine Begegnung den Kreis des Schicksals, und damit auch der Geschichte, schließt. NYMPHOMANIAC 2 setzt die Geschichte der Joe nahtlos fort. Ging es in den ersten fünf Kapiteln mehr um die Herkunft der Frau und ihre sexuelle Reifung als junges Mädchen, so geht es nun um Joes Leben mit der Sucht und der Erkenntnis, den Zwängen nicht entkommen zu können. Charlotte Gainsbourg, die im ersten Teil vornehmlich als Erzählerin zu sehen war, dominiert nun die Geschichte, sie wirkt in ihrer desillusionierten Haltung kalt und stellenweise abgeklärt, und doch in manchen Szenen wieder unglaublich verletzlich und schutzbedürftig. Erneut agiert Skaarsgard als ihr geduldig zuhörendes

Gegenüber, doch auch er offenbart mehr über sich als bisher, und lässt immer wieder für einen kurzen Augenblick erahnen, dass jede Geste der Unschuld auch eine Kehrseite haben kann. Lars von Trier geht mit seiner Geschichte den Leidensweg von Joe konsequent zu Ende. Alle Figuren wandeln traumwandlerisch sicher durch die Szenerie, kommunizieren mit Gesten und Blicken, wo Worte unnötig erscheinen. Dazu arbeitet von Trier immer wieder mit Symbolen, Metaphern und Zitaten, sogar aus seinem eigenen Werk. Wie schon der erste Teil ist NYMPHOMANIAC 2 radikal, provokant und in seiner Deutlichkeit erbarmungslos. Nicht nur als Abschluss eines Zweiteilers, sondern auch für sich genommen, ein Meisterstück des kompromisslosen und mutigen psychologischen Erzählens.

### **Deine Schönheit ist nichts wert**

Spielfilm, Drama, Kinder- und Jugendfilm. Österreich 2012  
Filmstart: 03.04.2014

Veysel ist 12, als er mit seinem türkischen Vater, seiner kurdischen Mutter und seinem älteren Bruder nach Österreich kommt. Veysel fühlt sich einsam und verloren. Die Sprache kann er nicht, und keiner seiner Mitschüler geht auf ihn zu. Sein einziger Lichtblick ist Ana, ein Mädchen aus seiner Klasse. Bald schon ist Veysel bis über beide Ohren verliebt. Aber wie soll er sich Ana nähern? Ein Nachbar gibt ihm den entscheidenden Tipp: Warum nicht mit einem Gedicht das Herz erobern? Immerhin ist Veysel nach einem der berühmtesten türkischen Dichter benannt. Wie ein roter Faden zieht sich das Gedicht von Aysik Veysel, „Deine Schönheit ist nichts wert“, durch Hüseyin Tabaks Debütfilm. Denn die tröstenden Worte des Dichters, die voller Verehrung für eine Frau sind, lassen Veysels Ängste und Konflikte des Alltags kleiner werden, die im Film sehr authentisch verhandelt werden. Da ist die Orientierungslosigkeit der Familie im Alltag, die Kleinkriminalität des Bruders, die Angst der Familie vor der Abschiebung, die Hilflosigkeit der Behörden. All dies beschreibt der Film auf nachvollziehbare und authentische Weise, ohne die einzelnen Punkte dramatisch zu überhöhen. Denn im Zentrum der Geschichte steht Veysel, bezaubernd gespielt von Abdulkadir Tuncer, der zum ersten Mal verliebt ist und sich in seine Tagträume rettet, um der Realität zu entfliehen. Durch die Kraft der ersten Liebe lernt Veysel, für etwas zu kämpfen und sich der Welt zu öffnen. Tabak setzt schöne bildliche Kontraste, etwa mit roten Rosen und verträumter Musik, die einen Teppich voller Magie auf den schwierigen Alltag legen, der von tristen Bildern bestimmt ist. Gerade jüngeren Zuschauern ermöglicht der Film auf diese Weise einen wichtigen Einblick in aktuelle Konflikte und Probleme und lässt doch auch Momente der Schönheit zu. Hüseyin Tabak ist ein erstaunliches Debüt gelungen, das die harte Realität zeigt und doch Hoffnung lässt.

### **Die Frau des Polizisten**

Spielfilm, Drama. Deutschland 2013.  
Startdatum: 20.03.2014

Eine ganz normale Familie. Uwe ist Polizist, arbeitet im Schichtdienst. Christine ist zuhause und kümmert sich um die kleine Tochter Clara. Doch die gemeinsamen Familienausflüge, die Spieleabende und die harmonischen Abendessen in der Küche können nicht darüber hinwegtäuschen, dass diese Idylle nur Fassade ist. Denn immer schneller wirkt Uwe gereizt und reagiert aggressiv, immer ängstlicher und unsicherer wirkt das Kind und immer mehr blaue Flecken zeigen sich auf Christines Armen und Beinen. Eine Spirale dreht sich nach oben. Ohne Ausweg. Philipp Gröning ist mit DIE FRAU DES POLIZISTEN eine bedrohlich intensive und verstörende Auseinandersetzung mit dem Thema Gewalt in der Ehe gelungen. Dabei zeigt er die Brutalität des Ehemanns nie direkt. Seine Bilder aber von dem mit blauen Flecken übersäten Körper der Frau sprechen eine deutliche Sprache und lassen das Kino im Kopf des Zuschauers weiterlaufen. Wie eine zusätzliche Hauptfigur fungiert dabei das Setting. Ein kleines Backsteinhaus, mitten in der Dorfgemeinschaft und doch isoliert von der Außenwelt, zeigt die Enge und Unausweichlichkeit der Situation, aus der Christine keine Flucht gelingt. Dagegen stehen die äußerst sensibel inszenierten Szenen der innigen Nähe zwischen Mutter und Tochter. Der annähernd dokumentarische Stil und die konsequente Einteilung in kurze Kapitel, die durch Schwarzblenden voneinander abgesetzt werden, wahren die emotionale Distanz zum Geschehen. Doch entziehen kann sich der Zuschauer dennoch nicht. Durch das Auge der Kamera wird er zum hilflosen Betrachter einer Situation, die eskaliert. Ein beklemmender und beeindruckender Film, der sich einer Schwarz-Weiß-Zeichnung verweigert und den Zuschauer in jeglicher Form herausfordert.

## **Das magische Haus**

Animationsfilm, Kinderfilm. Belgien 2013.  
Startdatum: 22.05.2014

Ganz allein sitzt der kleine Kater auf der Straße. Seine Besitzer haben ihn ausgesetzt, und jetzt weiß er nicht, wo er hingehen soll. Auf einmal sieht er vor sich ein großes Haus. Hier müsste er doch ein Plätzchen zum Schlafen finden. Und tatsächlich nimmt ihn der leicht verschrobene und sehr liebenswürdige Hausherr Lawrence gerne bei sich auf und nennt ihn von nun an „Thunder“. Lawrence ist ein alter Zauberer und hat um sich herum viele liebenswerte Wesen versammelt, die er teilweise selbst geschaffen hat. Alle freuen sich über Thunder als neues Familienmitglied. Fast alle. Denn der Hase Jack und die Maus Maggie mögen den Neuankömmling gar nicht und tun alles, um Thunder wieder loszuwerden. DAS MAGISCHE HAUS ist das neue belgische Animationsabenteuer von den Machern von SAMMYS ABENTEUER. Und erneut gelingt Regisseur Ben Stassen eine zauberhafte Geschichte, die schon kleine Zuschauer begeistern wird. Der Held ist natürlich Thunder, der sich von einem schüchternen Kätzchen in einen mutigen Stubentiger verwandelt, und der lernt, sich im Leben durchzusetzen und sich schützend vor seine neu gewonnene Familie zu stellen. Diese Familie ist ein bis ins kleinste Detail liebevolles Sammelsurium an Fantasiefiguren, die jede für sich genommen einzigartig erscheint. Die Animationstechnik ist ausgefeilt, die erschaffene 3D-Welt lädt ein, die einzelnen Zaubereien fast hautnah zu erleben. Am Ende kann der kauzige und grundgute Zauberer Lawrence noch einmal beweisen, dass er mit seinen Tricks immer noch Kinderaugen zum Staunen bringen kann. Aber natürlich nur mit Hilfe von Thunder, Maggie und Jack. Denn zusammen geht nun einmal alles besser. Ein zauberhafter Märchenfilm.

## **Prädikat wertvoll**

### **Banklady**

Spielfilm, Kriminalfilm. Deutschland 2012.  
Startdatum: 27.03.2014

Deutschland, 1965: Gisela Werler arbeitet als Packerin in einer Tapetenfirma und lebt bei ihren Eltern in einer kleinen Wohnung. Soziale Kontakte sind selten, Gisela ist schüchtern und eher unscheinbar. Nur mit ihrem Kollegen Uwe geht sie öfters aus. Als der ihr erzählt, er hätte jetzt einen lukrativen Nebenverdienst als Bankraub-Komplize, wird Gisela neugierig. Und als sie dann noch den charmanten Hermann Wittorff, Drahtzieher und Chef der „Geschäfte“, kennen lernt, ist sie ihm bald hoffnungslos ergeben und entschlossen, ihr altes Leben hinter sich zu lassen. Und ein neues zu beginnen. Christian Alvarts Film erzählt die wahre Geschichte der legendären „Banklady“ Gisela Werler, der ersten Bankräuberin Deutschlands. Dabei benutzt er die historischen Fakten und Eckdaten und baut sie in eine spannende Geschichte ein. In den Hauptrollen überzeugen Nadeshda Brennicke und Charly Hübner als ein Liebespaar, das sich, ganz im Stil von Bonnie und Clyde, gegen das System stellt und die Polizei lange Zeit an der Nase herumführt. Alvar zeigt ein exzellentes Gespür für das Milieu der kleinbürgerlichen Spießigkeit im Deutschland der 1960er Jahre. Setting, Kostüm und Ausstattung sind dabei stimmig bis ins Detail. Demgegenüber stehen ein rasantes Erzähltempo der Actionsequenzen sowie eine irrwitzige Geschichte, die unglaublich und doch wahr ist. Das gelungene Porträt einer intelligenten und einfallsreichen Frau, die aus Liebe alles tun wollte. Und die eine ganz besondere Lady war.

### **Yves Saint Laurent**

Spielfilm, Drama, Biopic. Frankreich 2013.  
Startdatum: 17.04.2014

Er war einer der legendärsten Modeschöpfer der Haute Couture: Yves Saint Laurent. Mit nur 21 Jahren wird er in den 1960er Jahren zum Assistenten von Christian Dior, übernimmt nach dessen Tod sogar die Leitung des Modehauses Dior. Der Aufstieg ist rasant, der schüchterne und innerlich zerrissene Mann wird zur Stil-Ikone. Sein Herz verliert er bald an den charismatischen und bodenständigen Pierre Bergé, der für Yves bald schon unverzichtbar in allen wichtigen Fragen des Lebens wird. Bergé „verwaltet“ die Marke „Yves Saint Laurent“ und gibt dem Freigeist die nötige Erdung und Stärke. Doch bald schon werden für Yves Drogen und Partys wichtiger als die Arbeit und seine manisch-depressiven Anfälle offenbaren immer stärkere Abgründe eines innerlich zerrissenen Genies. Der Film von Jalil Lespert setzt den Fokus klar auf die Beziehung von Yves Saint Laurent und Bergé und zeichnet vor diesem persönlichen Hintergrund wichtige Stationen im Leben des Modeschöpfers. Erste Erfolge, Modeschauen, wichtige Bezugspersonen – all dies spielt eine wichtige Rolle. Doch es ist die Liebes- und Arbeitsbeziehung zwischen dem Künstler Saint Laurent und dem

Kopfmenschen Bergé, die primär auf höchst sensible Art und Weise beschrieben wird. Die Hauptdarsteller Pierre Niney und Guillaume Gallienne sind Mitglieder des berühmten französischen Nationaltheaters, entsprechend brillant, subtil und eindrucksvoll wirkt ihr Spiel. Es genügen Nuancen der Mimik, der Gestik und der Sprache, um Gefühle zum Ausdruck zu bringen und eine Beziehung voller Konflikte und tiefer Empfindungen zu beschreiben. Zudem gelingt es, dank eines stimmungsvollen Soundtracks und einer stilsicheren Inszenierung, auch das Milieu und den Zeitgeist der 1960er Jahre einzufangen. So ist YVES SAINT LAURENT nicht nur ein gelungenes Biopic über eine der wichtigsten Mode-Ikonen. Es ist ein überzeugendes Porträt einer Zeit und einer Welt, in der hohe Mode auch hohe Kunst war.

## **Spuren**

Spielfilm, Drama. Australien 2013.  
Startdatum: 10.04.2014

Von ihrer eigenen Rastlosigkeit und Frustration getrieben, entschließt sich Robyn Davidson im Jahre 1977, eine Wanderung zu unternehmen. Ihr Ziel: der Indische Ozean. Ihr Weg: 2700 Kilometer durch die australische Wüste. Viele Menschen, denen Robyn bei der Vorbereitung begegnet, glauben nicht daran, dass die zarte zerbrechliche Frau, die erst 25 ist, durchhalten kann. Und doch macht Robyn ihren Plan wahr. Lediglich ihre treue Hündin Diggity und vier Kamele begleiten sie auf dem endlos scheinenden Weg durch die menschenleere Landschaft. Finanziert wird Robyn von der National Geographic unter der Bedingung, dass ein Fotograf einmal pro Monat die Reise dokumentieren darf. Missmutig willigt Robyn ein. Denn für sie ist nur eines wichtig: Den Weg alleine gehen. Bis sie das Meer findet. Die Geschichte klingt unglaublich und erfunden, und doch ist sie wahr. In der Hauptrolle macht Mia Wasikowska all die Entschlossenheit spürbar, die diese junge Frau auszeichnete. Doch sie lässt auch die innere Perspektivlosigkeit und die Ängste erahnen, die während der Reise unweigerlich auftauchen mussten. Robyn reduzierte den Kontakt mit anderen Menschen nur auf das Nötigste und bekam dadurch die Chance, sich selbst zu begegnen. Das Drehbuch spiegelt diesen Prozess als eine Art Charakterstudie, hält sich eng an die dokumentierte Vorlage und zeigt die faszinierende australische Landschaft als das Naturwunder, das sie schlicht und ergreifend ist. Voller Schönheit und Gefahren. Und wenn Robyn Davidson am Ende das Meer erreicht, ist auch der Zuschauer am Ende einer wichtigen Reise angekommen. Eine filmisch stimmige und sinnliche Umsetzung eines wahrhaftigen Abenteuers.

## **Endless Love**

Spielfilm, Drama, Romanze. USA 2014.  
Startdatum: 27.03.2014

David ist schon seit Jahren in Jade verliebt. Doch nie hat er sich getraut, sie anzusprechen. Nach dem Tod ihres Bruders zog sich Jade mehr und mehr zurück, wirkte unnahbar. Doch nun, nach dem Highschool-Abschluss, sieht David seine Chance gekommen. Tatsächlich kommen sich die beiden schnell näher und verlieben sich ineinander. Die Tatsache, dass David arm und Jade aus reichem Hause ist, stört die jungen Liebenden nicht. Jades Vater Hugh allerdings umso mehr. Denn er hat sich die Zukunft seiner Tochter genau ausgemalt. Und David als „armer Schlucker“ ohne große Ambitionen gehört nicht dazu. Ende der 1970er Jahre schrieb Scott Spencer den gleichnamigen Roman, der zu den Klassikern der US-Jugendliteratur gehört. Regisseurin Shana Feste verlegt die Handlung in die heutige Zeit, ohne aber den Kern des Romans zu verändern. Immer noch steht der Kampf von David und Jade um ihre erste große Liebe im Zentrum, verkörpert durch Alex Pettyfer und Gabriella Wilde. Pettyfer als David verkörpert alle Werte, die Hugh Butterfield als Patriarch seiner Familie nicht bieten kann: Wärme und Verständnis. Und Gabriella Wilde ist als Jade der Inbegriff der Unschuld. Ein junges Mädchen, das zur Frau reift und lernt, eigene Entscheidungen zu treffen und um das zu kämpfen, was ihr am Herzen liegt. Auch wenn das bedeutet, Erwartungen zu enttäuschen. Der Film steht mit all seinen Stil-Elementen zu seiner romantischen Botschaft. Schön fotografierte Bilder, ein mitreißender Sountrack und ganz große Gefühle lassen die Herzen junger Zuschauern schneller schlagen. Denn in diesem Film geht es um alles, was sie bewegt: Erwachsenwerden, das Loslassen von den Eltern, das Bilden einer eigenen Meinung. Und natürlich die erste Liebe, die überlebensgroß das Tun und Fühlen bestimmt. Für die es sich lohnt, endlos zu kämpfen. Das ist Kino fürs Herz!

## Kurzfilme

### **Boulevard's End**

Kurzfilm, Dokumentarfilm. Deutschland 2014.

#### **Prädikat besonders wertvoll**

Der Venice Pier befindet sich am Ende des Washington Boulevards, einer der typischen großen Amüsiermeilen von Venice Beach, L.A. Überall ist es laut, die Musik ist aufgedreht, Party-Stimmung ist angesagt. Doch nicht am Pier selbst. Er ist für die Angler da, für die Menschen, die die Ruhe und die Abgeschlossenheit suchen. Eine kleine Insel der Stille in all dem Lärm. Die Filmemacherin Nora Fingscheidt hat sich aufgemacht, den Pier und seine Besucher zu porträtieren. Ihr 15minütiger Kurz-Dokumentarfilm wirkt dabei in seiner natürlichen Haltung zufällig in seiner Auswahl, wie ein Mosaik unterschiedlicher Personen. Während die Besucher des Piers gezeigt werden, manche nebenbei, manche aufgereiht wie bei einem typischen Familienfoto, erzählen zwei Menschen im Off ihre Lebensgeschichte. Wie sie aufgewachsen sind, welche Schicksalsschläge sie zu bewältigen hatten. Und wie sie vom Leben an den Strand von Venice „gespült“ wurden. Fingscheidt verrät uns nicht, welche der gezeigten Gesichter zu den Stimmen gehören. Ein schöner Kniff, um die Vielfalt der Menge zu reflektieren, die hierher kommt. Auch um dem Betrachter klar zu machen, dass hinter jedem Menschen eine faszinierende Geschichte steht. Und alle stehen stellvertretend für den großen Schmelztiegel einer Gesellschaft, die von allen Kulturen, Religionen und Lebensweisen gespeist wird. Ein Panoptikum des amerikanischen Lebens – eine kluge und runde Betrachtung einer kleinen bunten Welt in sich.

### **Three Stones for Jean Genet**

Kurzfilm, Dokumentarfilm. Deutschland 2014.

#### **Prädikat besonders wertvoll**

Jean Genet war Dramatiker, Dichter und ein politisch denkender Mensch, der mit seinen Werken oftmals provozierte und mehrfach hinter Gefängnismauern landete. Seine letzte Ruhestätte fand er in Larache in Marokko, wo er die letzten Jahre seines Lebens verbrachte. Seine Fans und Bewunderer finden sich auf der ganzen Welt. Eine davon ist die berühmte Künstlerin Patti Smith. Der Filmemacher Frieder Schlaich besucht Smith bei ihrem Konzert in Larache und begleitet sie an das Grab von Jean Genet. Durch die wunderschönen, poetisch anmutenden und gleichzeitig auf das Wesentliche fokussierten schwarz-weiß-Impressionen aus Marokko wirkt Schlaichs Film wie ein Gedicht, das von einem Freundschaftsdienst unter Seelenverwandten erzählt. Patti Smith verleiht nicht nur ihrer Verehrung für Genet Ausdruck, sondern gewährt auch einen kleinen Einblick in ihre eigene Persönlichkeit. Respektvoll begleitet die Bolex-Kamera von Schlaich die Künstlerin, man spürt die tiefe Vertrautheit und Nähe zwischen den Beiden, die für solch eine Dokumentation notwendig ist. Durch die sehr freie Bildwahl und eine ruhige Montage wird dem Zuschauer kein Bildeindruck „aufgezwängt“, man fühlt sich frei und folgt diesem bewusst sehr reduziert erzählenden Film über eine wahrhaft große Geste der Verehrung. Meisterhaft!